



Schulinternes Curriculum

Projektkurs Geschichte

I. Organisation

Der Projektkurs Geschichte wird am Comenius-Gymnasium im Umfang von derzeit drei Wochenstunden über zwei Schulhalbjahre in der Qualifikationsphase I angeboten (Schuljahr 2018/19). Das Arbeiten kann, soweit es erforderlich ist, in Teilen auch in Blockphasen stattfinden, die im Gesamtterminplan zu Beginn der Projektarbeit ausgewiesen und mit den Schülerinnen und Schülern abgestimmt werden. In begrenztem Umfang ist der Einsatz von Kommunikationsplattformen gestattet. Als Zugangsvoraussetzung für den Projektkurs Geschichte ist das Referenzfach Deutsch festgelegt, welches in der Qualifikationsphase als Grund- oder Leistungskurs belegt sein muss. Projektkurse werden im Umfang von zwei Grundkursen auf die Belegung angerechnet. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren im Rahmen des Projektkurses eine Projektdokumentation, welche in unterschiedlichen Formen vorgelegt werden kann.

II. Zielsetzung

Projektkurse sollen über den regulären Fachunterricht hinaus individuelle Kompetenzen fördern. Mit der Teilnahme am Projektkurs Geschichte erhalten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, sich im selbstständigen, strukturierten und kooperativen Arbeiten über den regulären Fachunterricht hinaus zu üben. Die projektorientierte Organisation eröffnet die Möglichkeit des intensiven wissenschaftspropädeutischen Arbeitens. Das Anfertigen einer Projektdokumentation schult ihre individuelle Darstellungs- bzw. Präsentationskompetenzen. Übergeordnet wird dem Projektkurs die Förderung des sprachbewussten Arbeitens, so dass Sprache im Projektkurs über den Status als Medium hinaus auch als Gegenstand fungieren wird. Die Benennung des Faches Deutsch als Referenzfach (Belegung als Zugangsvoraussetzung) erscheint hier aufgrund der zugrundeliegenden sprachlichen und methodischen Anforderungen sachlogisch. Der Förderung der Sprachsensibilität kommt zudem eine besondere Bedeutung zu, denn nur über den Erwerb fachbezogener Sprachkompetenzen gelingt es den Schülerinnen und Schülern fachspezifische Inhalte und Denkstrukturen richtig zu erschließen und zu präsentieren (z.B. in Wettbewerbsbeiträgen).

III. Inhaltliche Konzeption

Die Schülerinnen und Schüler vereinbaren unter Anleitung des Lehrers ein gemeinsames, übergeordnetes Projektthema, welches außerhalb von sonst bestehenden curricularen Vorgaben nach Interessenslage gewählt werden kann. Für den Projektkurs Geschichte ist die Auswahl von lokalgeschichtlichen Zugängen wünschenswert. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln eine dem Thema untergeordnete Fragestellung und begeben sich auf historische Spurensuche. Begleitend erhalten sie inhaltliche, methodische und fachwissenschaftliche Hilfestellungen durch den Unterricht, welche bei der Eigenarbeit Anwendung finden sollen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn Kenntnis über die Projektkriterien und die Besonderheiten der projektorientierten Unterrichtsform. Auch die Anforderungen wie etwa die Bereitschaft und das Interesse, sich sowohl mit eigenen Erarbeitungen wie auch denen der Mitschüler auseinanderzusetzen, auch außerhalb der regulären Unterrichtszeiten forschend und selbstständig zu arbeiten sowie die eigenen Ergebnisse kritisch zu reflektieren und zu dokumentieren, werden transparent dargestellt. Zwischenberichte in der Projektkursgruppe sind obligatorisch und nach Vereinbarung auch terminlich festgelegt. Zum Schuljahresende wird nach der Produktpräsentation das zurückliegende Schuljahr evaluiert.

Die Anbindung des Projektkurses Geschichte an Wettbewerbe ist möglich; so ist etwa eine Wettbewerbsteilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Startpunkt 01. September) denkbar bzw. anzuregen. Darüber hinaus kann bei einer Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus über die Teilnahme am Dr. Selig Auerbach-Preis der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Recklinghausen nachgedacht werden. Eine Kooperation mit dem Stadtarchiv Datteln und die Nutzung von außerschulischen Lernorten bieten eine Möglichkeit, die meist schulbezogenen Perspektiven der Schülerinnen und Schüler zu erweitern.

Themenvorschläge: Die Geschichte der Industrialisierung oder des Nationalsozialismus in Datteln bzw. im Kreis Recklinghausen – oder ausgewählte Themenfelder aus dem Bereich der Umwelt-, Technik-, Wissenschafts- und Geschlechtergeschichte.

IV. Leistungsbeurteilung

Der Projektkurs wird mit der Gewichtung von zwei Grundkursen in die Gesamtqualifikation eingebracht. Die Kriterien der Leistungsbeurteilung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des ersten Schulhalbjahres dargestellt und erläutert.

Im ersten Halbjahr der Qualifikationsphase I werden die Leistungen im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beurteilt. Die Organisation der Arbeitsphasen, vor allem im Falle von Blockunterricht, muss so organisiert sein, dass eine ausreichende Beurteilungsgrundlage im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ gewährleistet ist. Auf der Schullaufbahnbescheinigung wird im ersten Schulhalbjahr nur die Belegung ausgewiesen, keine Note. Entsprechen die Leistungen im ersten Halbjahr des Projektkurses nur noch mit Einschränkung den Anforderungen, erfolgt eine zu dokumentierende Beratung der Schülerin bzw. des Schülers.

Die Note im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" beinhaltet Unterrichtsbeiträge, Organisations- und Planungsleistungen, Portfolio-Arbeit u.ä. und berücksichtigt die kontinuierliche Beobachtung und Rückmeldung des Arbeitsprozesses über die zwei Kurshalbjahre. Alle Teilleistungen müssen innerhalb des Projektkurses erbracht werden.

Im zweiten Halbjahr wird neben der Leistung im Bereich der "sonstigen Mitarbeit" auch die Leistung der Projektdokumentation beurteilt. Die Leistungen der "sonstigen Mitarbeit" aus beiden Halbjahren werden zu einer Note zusammengefasst; aus dieser und der Note für die

Projektdokumentation wird eine Gesamtnote gebildet, die in doppelter Wertung in die Gesamtqualifikation eingehen kann. Auch ein Defizit wird somit doppelt gewertet.

Die Note der Projektdokumentation umfasst den ergebnisbezogenen Teil der Bewertung. In der Regel steht am Ende eines Projektkurses eine Präsentation, ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung (s. Arbeitsbericht). Die Ergebnisse des Projektkurses sollten über die schuleigene Homepage zusammengefasst dargestellt werden.

Besteht die Projektdokumentation aus einer gestalterischen Leistung, wird diese abschließende Präsentation ebenfalls ergänzt durch eine schriftliche Erläuterung.

Wird eine gestalterische Leistung in einer Gruppe erbracht (z.B. eine Theateraufführung), muss die Einzelleistung eines jeden Beteiligten beurteilbar sein. Ggf. kann eine gesonderte schriftliche Leistungsüberprüfung oder eine mündliche Prüfung durchgeführt werden.

Das Ergebnis kann auch als ein Bestandteil der „Besonderen Lernleistung“ in das Abitur eingebracht werden. Über die damit zusammenhängenden besonderen Bedingungen berät die Schule.

Projektkurs Q1 im Schuljahr 2018/19

*Für das Schuljahr 2018/19 haben sich die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses geschlossen für die **Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten** ausgesprochen. Damit werden sie bis zum 28. Februar einen individuellen Wettbewerbsbeitrag mit Lokalbezug zum Oberthema **„So geht's nicht weiter – Krise, Umbruch, Aufbruch“** erarbeiten, ihre Präsentationsform nach Kriterien des Wettbewerbs gestalten und im Anschluss der Schulgemeinschaft präsentieren und den Arbeitsprozess in ihrem Portfolio dokumentieren.*